Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 47 (1989)
Heft: 231

Artikel: Sterneföifi : ein Spiel über den Sternenhimmel
Autor: Forster, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-899034

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sterneföifi - ein Spiel über den Sternenhimmel

JÜRG FORSTER

Seit kurzem ist ein Gesellschaftsspiel in den Handel gekommen, das auf unkonventionelle und recht unterhaltsame Weise Kinder und Erwachsene mit dem Sternenhimmel bekannt machen will. Das Spiel nennt sich *Sterneföifi.*

Das Spielmaterial umfasst ein dunkelblaues, rundes Kartonspielbrett mit 70cm Durchmesser, das auf seiner Vorderseite den Sommer-, auf seiner Rückseite den Winterhimmel darstellt, wie er von der Schweiz aus sichtbar ist. Alle Sterne bis ca. 4. Grösse wurden berücksichtigt und in drei Helligkeitsstufen eingeteilt. Die Helligkeitssymbole finden sich wieder auf den über 200 runden Sternplättchen, die im Laufe des Spiels von den Mitspielern auf den Himmel gelegt werden. Das Zurechtfinden auf dem Spielhimmel wird erleichtert durch ein grosses Transparent, das über das Spielfeld gelegt werden kann; die Sternbilder sind dort künstlerisch dargestellt. Zur laufenden Orientierung während des Spielens dienen kleine Himmelskarten, die zwischen den Sternen die bekannten Linienzüge der einzelnen Sternbilder mit den zugehörigen Namen enthalten.

Auf den ersten Blick scheint die Fülle der Sternplättchen auf dem Spielfeld verwirrend, aber sobald dann die «Sterne» auf dem Spielfeld liegen, wird der Anblick des Himmels immer wirklichkeitsnäher.

Sterneföifi enthält sieben Spielideen, die z. T. grundverschieden sind: Bei den Varianten «Sternewürfeln» und «Weisst du wieviel Sternlein?» steht das Kennenlernen einzelner Sternbilder im Vordergrund. Zunächst werden zwei Sternbilderkarten gezogen; im Laufe des Spiels müssen dann diese Sternbilder auf dem Spielfeld mit Sternplättchen gefüllt werden. Es wird dazu mit einem Sternenwürfel reihum gewürfelt. Auf dem Würfel erscheint aber auch gelegentlich eine Wolke, die dann den anderen Spielern in den Weg gelegt werden kann. - Bei «Memory» und bei «Smog» stehen die Helligkeiten der einzelnen Sterne im Vordergrund. Bei «Smog», einem kooperativen Spiel, dürfen am Schluss nur mittlere und helle Sterne leuchten. - Für fortgeschrittene Kenner des Sternenhimmels gibt es eine Variante, bei der jeweils 4 Sternchen gelegt werden dürfen; wer schliesslich am meisten Sternbilder vollenden kann, gewinnt.

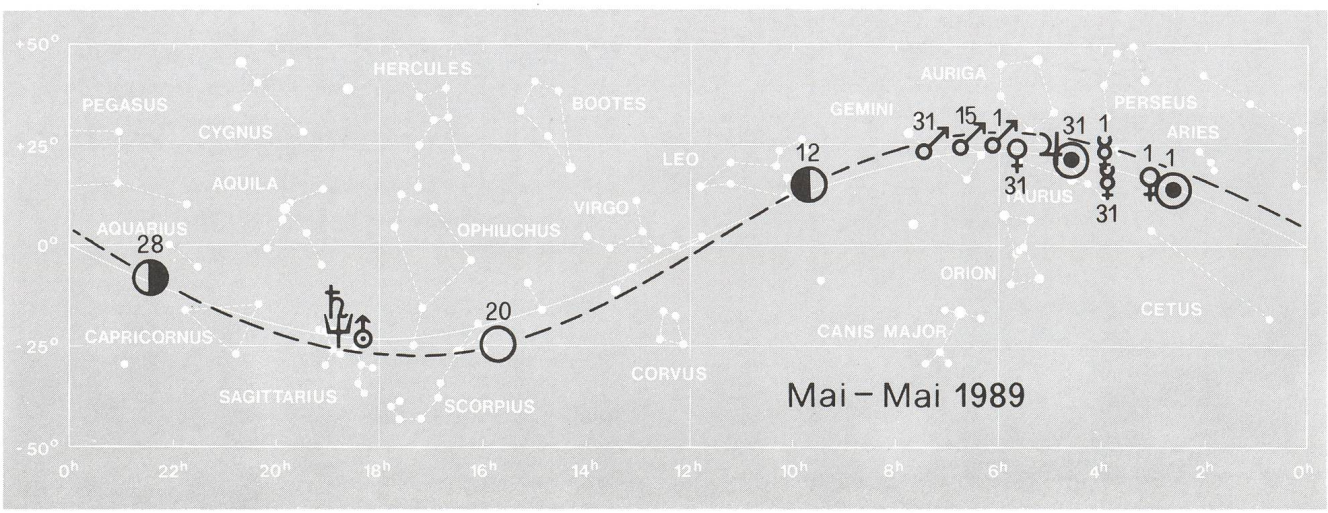
Sterne können in einer weiteren Variante von einem Spieler auch als «Satelliten» auf Wanderschaft geschickt werden. Immer wenn dieser ein Stück weiter gezogen ist, dürfen die Mitspieler die Augen öffnen und ihn suchen. Wer schliesslich den Satelliten entdeckt, darf ihn zu sich nehmen und einen neuen losschicken. - Als letzte Variante gibt es noch ein amüsantes Spiel für zwei Gruppen: die eine versucht den Sternenhimmel mit Wolken zu füllen, und die andere versucht die Wolken zu vertreiben . . .

Im Spiel enthalten sind auch einige veränderliche Sterne wie Mira Ceti, Algol und γ Cassiopeiae, die nach Wahl mit verschieden hellen Sternen belegt werden können. Auf den Karten der einzelnen Sternbilder sind die Namen der helleren Sterne bezeichnet, so dass die Mitspieler auch damit vertraut werden.

Was z.Zt. noch fehlt, sind Spielideen mit Mond und Planeten. Für den Anfang hat es aber bestimmt genug Spielmöglichkeiten, und da auf den kleinen Orientierungskarten die Ekliptik eingezeichnet ist, sind auch für das Erfinden eigener Varianten die Grundlagen gelegt.

Sterneföifi wird ergänzt von einem Begleitheft, das einen ersten Einstieg in die Beobachtung des Himmels und in die Amateurastronomie gibt. Ein eigener Teil geht der Entstehungsgeschichte der Sternbilder nach, was uns in babylonische Zeiten zurückführt. Dabei wird auch die Wanderung des Frühlingspunktes aufgrund der Präzessionsbewegung der Erde erklärt. Weiter erfahren die Spieler, was andere Völker für Sternbilder am Himmel gesehen haben.

Das Spiel eignet sich für 2 bis ca. 10 Personen ab etwa 7 Jahren. *Sterneföifi* kann all jenen empfohlen werden, die auf unterhaltsame Art den Sternenhimmel kennenlernen möchten.



Das Spiel kann gewiss das Erlernen der Sternbilder am freien Himmel nur anregen und erleichtern, keinesfalls aber ersetzen. Es ist möglich, dass die künstlerische Gestaltung der Sternbildkärtchen von vielen als fremd und allzu phantasievoll empfunden wird. Verwirrend und anmassend finde ich, dass im Spiel neben den überlieferten Namen der Sternbilder auch Neuschöpfungen verwendet werden, die die Spieler anregen sollen, selbst neue Namen für die Sternbilder zu erfinden . . . Insgesamt ist der Spielwerkstatt Murmel aber zugute zu halten, dass sie die äusserst kleine Palette der astronomischen Spiele auf originelle Art bereichert hat. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt weitere Varianten angeboten werden, dass z. B. in der Form von Frage-/Antwortkärtchen noch mehr Gewicht auf die spielerische Einführung von Wissenswertem aus der Himmelskunde gelegt wird.

Energien im Kosmos

v. J. Ehrensperger
(10 Fr/DM)

Verlag W. Vogel, CH-8400 Winterthur

Celestron 20, Stativ, sämtliche möglichen Ergänzungen 3500.—, einwandfreier Zustand

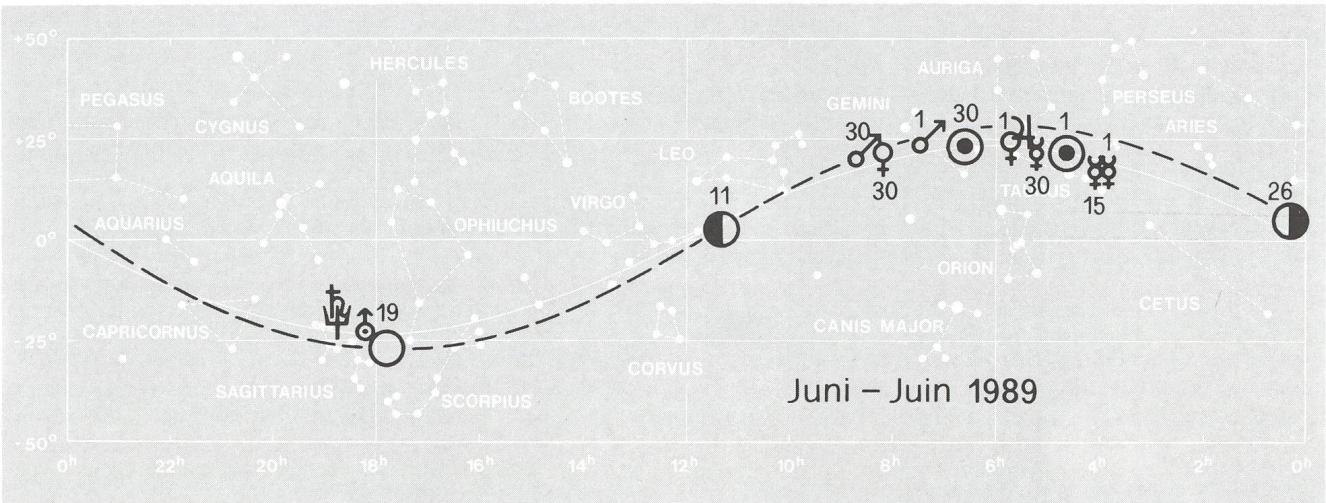
Tel. 071/93 13 64
od. 071/24 71 62

Buchbesprechungen · Bibliographies

R. BRENT TULLY & J. RICHARD FISHER; *Nearby Galaxies Atlas,* Cambridge University Press, 1987, 350×500 mm, 60 pp, 24 maps in colour, ISBN 0 521 30136 X, £ 35.00.

Jusqu'à une époque récente, la répartition à grande échelle des galaxies dans l'univers avait été supposée être relativement uniforme. De nombreuses nouvelles observations ont été acquises depuis la compilation fondamentale faite par DE VAUCOULEURS, il y a maintenant une vingtaine d'années. En particulier, la construction d'importants nouveaux obervastoires dans l'hémisphère austral ont permis à des instruments modernes de couvrir la totalité du ciel.
L'absorption par la matière interstellaire dans le plan de notre Galaxie fixe actuellement de manière inéluctable les limites de notre perception du domaine extra-galactique dans les longueurs d'ondes visibles. Compte tenu de cette contrainte, le recensement des galaxies voisines est maitenant suffisamment complet jusqu'à une distance d'environ 30 mégaparsecs. L'image qui résulte de ces données est celle d'une surprenante structuration de l'univers à cette échelle, et au delà. On constante, notamment, l'existence d'un plan «supergalactique» qui se situe presque perpendiculairement au plan de notre Galaxie, et le long duquel se placent la majorité des galaxies voisines.

L'état actuel de notre connaissance de la répartition des galaxies proches est excessivement bien illustré par l'atlas de TULLY et FISHER au moyen de 23 cartes polychromes de grand format. Les onze prèmieres cartes montrent la position dans la ciel des 2367 galaxies répertoriées. Le type de chaque galaxie est identifié par un symbole, et un codage en couleurs indique sa vitesse de récession par intervalles de 250 Km/s. Les cartes restantes, également en couleurs, mettent en évidence la distribution tri-dimensionelle des galaxies et leurs groupements spatiaux.

Cet atlas, de présentation très agréable, est actuellement le seul qui permet au lecteur de visualiser rapidement le mode de distribution des galaxies voisines. La manière dont cette distribution est structurée soulève de nombreuses questions qui devront être élucidées dans l'avenir. Cet ouvrage intéresse autant l'amateur qui cherche à se faire une image de l'univers, que le professionnel. Un catalogue contenant les données sur lesquelles les cartes ont été établies est également disponible; il s'adresse toutefois en premier lieu au professionnel.

NOËL CRAMER